

Radionik Newsletter System (RNS)

Claudio Romanazzi MRadA
RNS Nr. 10

RNS - der Internet-Newsletter zu den Themen

- Radionik
- und verwandten Gebieten

31.10.2006

RNS – auch Ribonukleinsäure

An den DNS-Molekülen jedes Zellkerns bilden sich entsprechende RNS-Moleküle, die aber nur einen Längsstrang haben. Das RNS-Molekül übernimmt von der DNS (Desoxyribonukleinsäure = Erbsubstanz) die Information der Abfolge von etwa 20 Aminosäuren wie ein Abklatsch oder eine Matrize. Dann wandert das RNS-Molekül aus dem Zellkern heraus und zieht als Bote (Messenger) zu den Ribosomen des Zellplasmas, wo in der von der RNS angegebenen Reihenfolge die entsprechenden Aminosäuren aneinander geknüpft werden (Eiweißsynthese).

Diese Namensähnlichkeit ist nicht ganz zufällig gewählt. Sinn und Zweck des Radionik Newsletter Systems (RNS) ist es, von den Quellen Wissen abzuschöpfen (Kopiervorgang der RNS) und in die Welt hinauszutragen, wo sie zur Bildung (hier nicht von Eiweißen sondern Bildung im Sinne von Fachkenntnissen) führt.

Möge das Radionik Newsletter System Ihnen wertvolle Hinweise für Ihre persönliche und berufliche Radionik liefern.

Dies ist ein Gratis-Newsletter für Kunden und Freunde der Firmen

Radionik Verlag
Claudio Romanazzi MRadA
Quaet-Faslem-Str. 12a
31582 Nienburg
Deutschland
T. 05021 9101 88, F. -97
eMail: info@radionik.info
www.radionik.info



Zielpublikum:

- alle, die sich für Radionik interessieren und mehr darüber wissen möchten, wie man sie im Alltag anwendet;
- alle, die sich für Radionik interessieren und wissen möchten, was es Neues auf diesem Gebiet gibt;
- alle die sich für Radionik interessieren und Seminarangebote oder Ausbildung suchen;
- alle, die sich für Radionik interessieren und eine bestimmte Frage haben oder ein bestimmtes Problem lösen möchten?
- Alle, die sich für Radionik interessieren, aber erstmal am Thema 'schnuppern' wollen, bevor Sie richtig einsteigen;

- alle, die Kontakt zu anderen RadionikerInnen oder an Radionik interessierten Menschen suchen.

BITTE BEACHTEN: Wir verschicken dieses Mail ausschließlich an Abonnenten. Kündigungen sind automatisiert. Bevor Sie sich an uns wenden, prüfen Sie bitte Folgendes:

1. Hat ein Familien-Mitglied oder ein Ex-Mitarbeiter vielleicht den Newsletter abonniert und werden dessen eMails an Sie weiter geleitet?
2. Könnte es sein, dass Sie einmal unsere Gratis-Leistungen in Anspruch nahmen und dann vergessen hatten, sich wieder auszutragen?

So oder so: Wir sind Ihnen gerne behilflich und streichen Sie sofort aus dem Verteiler, wenn es mit dem automatisierten Abmelden nicht klappt. Schicken Sie uns einfach eine eMail mit dem Betreff 'Kündigung' an: abmelden@radionik-newsletter.info.

Das Radionik Newsletter System wird personalisiert verschickt. Bitte geben Sie bei der Kündigung an, an welche eMail-Adresse wir ihn geschickt haben. Notfalls dürfen Sie uns sogar anrufen, damit wir gemeinsam die Abonnements-Adresse eruieren und streichen können: ☎ ++49 +5021 910188.

Vielen Dank, dass Sie uns erlauben, Sie weiterhin mit unserem Newsletter zu beliefern!

Alle früheren RNS gibt es auf <http://www.radionik-newsletter.info/archiv.htm> – sobald ein neuerer Newsletter erschienen ist.

Sie dürfen Inhalte des RNS kopieren und weitergeben, wenn diese unverändert bleiben und die Quelle genannt wird.

Wenn Sie Fragen über Radionik haben, dürfen Sie uns gerne eine eMail schicken. Bitte schreiben Sie an fragen@radionik-newsletter.info. Fragen allgemeinen Interesses werden natürlich öffentlich beantwortet, d.h. die Antworten erscheinen in einem der nächsten RNS.

Das RNS kümmert sich um alle Belange der Radionik. Das reicht von (kostenlosen privaten) Kleinanzeigen bis zu Seminar- und anderen Terminen, die mit Radionik zu tun haben. Fragen Sie uns, wir kennen die meisten Radionikanbieter persönlich.

Wer zum Beispiel als Veranstalter Radionikseminare oder -Vorträge bekannt machen möchte – bitte sehr. Schicken Sie uns Ihre Daten an veranstaltungen@radionik-newsletter.info.

Wer Radionikinstrumente, Bücher usw. - eben allen zum Thema Radionik (anderes ist ausgeschlossen) – anbieten möchte oder sucht, schickt bitte eine eMail an kleinanzeigen@radionik-newsletter.info.

Auch für die Autorensseite ist das RNS da. Sie möchten neue Verfahren, Ansichten, Artikel, Aufsätze (diese vielleicht besser in der Radionik Information) veröffentlichen? Nach einer Überprüfung auf weitgehende Neutralität – gerne.

=====
Das Radionik Newsletter System hat zur Zeit 273 Abonnenten.
=====

Inhaltsverzeichnis:

- Vorwort
 - Kleine Exkursion über das Sprit-Sparen
 - FAQ
- =====

Vorwort

Viel diskutiert, jedoch nirgends beschrieben: Spritsparen mit Radionik. Das RNS traut sich was und veröffentlicht hier erstmalig (soweit wir wissen) Gedanken, Hintergründe und vor allem das 'Wie'. Wie der geneigte Leser sehen wird, ist auch hier Kreativität mit dem gewählten Thema angesagt. Sicher, auch Kochrezepte funktionieren, aber die Feinheiten sind in der Radionik eben immer individuell.

In der diesmonatlichen FAQ-Sektion befaße ich mich mit Blütenessenzen in der Radionik und deren eventueller Notwendigkeit sowie den Unterschieden in der Radionik mit oder ohne Zufallsgenerator.

Ganz besonders ans Herz legen möchte ich hier allen Interessierten die Tagung der Deutschen Radionischen Gesellschaft e.V. Das Programm ist unten abgedruckt. Wie im Vorwort schon steht, hier ist sie – die Gelegenheit – gute 48 Stunden nur mit Radionik zu verbringen, radionische Kontakte zu knüpfen, neue radionische Ideen für die eigene Radionikpraxis zu sammeln und einfach mal 'unter uns' zu sein, von Angesicht zu Angesicht viele Protagonisten der deutschen Radionik kennenzulernen und neben den Vorträgen mit Gleichgesinnten zu diskutieren und auch beim gemütlichen Zusammensitzen die eine oder andere Frage zu stellen. Die Tagungsgebühren sind übrigens Selbstkosten – so preiswert gibt es Radionik zum anfassen nirgends. Zur Anforderung des vollständigen Programms, der Anmeldung und eines Hotelprospekts hier die Anschrift:

Deutsche Radionische Gesellschaft e.V.

Quaet-Faslem-Str. 12a

31582 Nienburg

☎ 0180-2-374388 (DRGeVT)

☎ 0180-2-374383 (DRGeVF)

(jeweils 6 Cent pro Verbindung)

✉ info@drgev.de

oder im Internet unter <http://www.drgev.de>.

Und nun wünsche ich viel Freude am neuen Newsletter, euer

Claudio Romanazzi

Kleine Exkursion über das Sprit-Sparen

von Claudio Romanazzi MRadA

„Es war einmal...“, so könnte diese fast märchenhafte Exkursion anfangen. Alles begann damit, dass ich mir einen Opel Frontera Baujahr 1993 mit Allradantrieb kaufte. Damals hatte ich vom Frontera im Speziellen und auch heute noch von Autos im Allgemeinen nicht viel Ahnung. Beim Kauf hatte ich also nicht auf den Verbrauch geachtet und auch nicht nachgefragt. Nach einigen Tankfüllungen – immerhin war das im Jahr 2002, in dem Spritsparen bereits ein großes Thema war – kam ich dann mal auf die Idee, den Verbrauch (hier Diesel) zu messen. Und oh Schreck – er betrug 13.2 Liter auf 100 km. Das konnte ich als Radioniker nicht zulassen.

Ich hatte bereits von einigen Experimente und vom radionischen Möglichkeiten gehört, Einzelheiten waren jedoch nicht dabei. Also galt es die Dinge für mich persönlich neu zu entwickeln.

Zunächst konzentrierte ich mich auf die radionische Optimierung der Dieselerbrennung. Ich wusste ungefähr, wie ein Dieselmotor funktioniert (es sind vielleicht auch ein paar Vermutungen dabei, die nicht stimmen), und formulierte daraufhin einige Affirmationen:

- Optimiere Zündzeitpunkt
- Optimiere Dichtigkeit der Kolbenringe
- Optimiere Vergasung
- Optimiere Verbrennung
- Verbrennung generiert optimale Kraftentfaltung
- usw.

Der Lohn betrug ca. 2 Liter auf 100 km, was natürlich immer noch viel zu hoch war. Ich wusste von einem spanischen Freund, der einen baugleichen Isuzu fuhr, dass er ca. 8 Liter verbrauchte. Ich hörte mich also weiter um und kam schließlich bei den effektiven Mikroorganismen an.

EM, wie sie abgekürzt auch genannt werden, sind ein Gemisch von Bakterien, die eigentlich in der Landwirtschaft Verwendung finden. Dort optimieren sie das Bodenleben und damit den landwirtschaftlichen Ertrag. Inzwischen hat man aber festgestellt, dass noch viel mehr verbessert wird. In einem Nebensatz des Grundlagenbuchs von Professor Higa (dem japanischen Erfinder der EM), war auch von Treibstoffeinsparung die Rede, ohne jedoch allzu konkret zu werden. In anderen Werken wurde beschrieben, wie EM-Keramik¹ in Rörchenform auf Draht gezogen in den Tank gehängt wird und somit dem Treibstoff sozusagen die EM-Information weitergegeben wird. Nach einigen Versuchen war mir das zu mühsam und zu geruchsintensiv und ich überlegte mit andere Wege.

Schließlich kam ich darauf, EM pur in den Öltank zu geben. Als Messeinheit benutzte ich einen Esslöffel. Ein Esslöffel auf einen vollen Öltank (der Opel Frontera verbraucht Öl und es muss alle paar Tausend Kilometer nachgefüllt werden). Das Ergebnis war überraschend:

Der Treibstoffverbrauch sank um einen weiteren Liter auf nun durchschnittlich 10.2 Liter pro 100 km. Als weiteren Effekt verschwand das vorher doch ziemlich deutliche Dieseldgeräusch und wandelte sich in ein schnurrendes PKW-Brummen. Das war natürlich sehr angenehm und ein toller Effekt.

¹ EM-Keramik gibt es als Pulver und in Rörchenform. Sie enthält EM-Informationen, die mit einem speziellen (geheimen) Verfahren aufgebrannt werden.

Leider hatte die Sache einen Nachteil. EM ist lebendig und das haben dann meine Ölschläuche zu spüren bekommen. Ganz plötzlich hatte ich Ölflecken auf meinem Garagenboden. Meine Werkstatt musste sie dann alle austauschen. Das war doch ziemlich teuer und ich lies das mit dem einen Esslöffel EM im Öltank bleiben. Doch oh Wunder – der Spritverbrauch stieg nicht an sondern blieb auf dem o.a. Wert. Nur das Dieselgeräusch trat wieder auf, wenn auch nicht mehr so stark wie zu Beginn.

In diesem Zustand fuhr ich einige Jahre und war eigentlich ganz zufrieden. Mit so einem alten Auto mit diesem Verbrauch zu fahren erschien mir angemessen. Meinen Freund in Spanien hatte ich dabei verdrängt.

Vor ein paar Monaten nun berichtete mir Volker Schalthoff von einer von ihm erstellten Strichcoderate, die den Treibstoffverbrauch bei Autos senken sollte. Es fragte mich, ob ich sie nicht mal testen wolle. Ich stimmte zu und er schickte mir ein Exemplar im DIN A4 Format. Dieses platzierte ich unter der linken Fußmatte (Fahrerseite).

Bei der ersten gemessenen Tankfüllung stieg der Verbrauch um ca. 1 Liter auf 100 km an. Natürlich besprach ich das mit Volker, doch wir konnten keine Erklärung finden. Wohl hatte ich einmal gehört, dass sich verschiedene Methoden zur Treibstoffeinsparung gegenseitig stören könnten. Ob das hier so war, sollten weitere Messungen ergeben. Ich beließ die Strichcoderate also am Platz und wartete ab. Tatsächlich sank der Verbrauch nun langsam ab und erreichte 9.8 Liter pro 100 km. Wieder eine erfolgreiche Maßnahme, dachte ich mir.

Dann kam mir noch eine Idee. Der Opel Frontera wiegt im Originalzustand ca. 1.8 Tonnen! Mit zum Endgewicht tragen das Frontgitter und der auf einer schwenkbaren Gabel sitzende Ersatzreifen hinten am Heck bei. Beide ließ ich nun von meiner Werkstatt demontieren und siehe da, die nächste Messung ergab 8.5 Liter auf 100 km. Natürlich – diese Einsparung war nicht auf radionische Maßnahmen zurückzuführen. Ich bin jedoch der festen Meinung, dass ich erst durch besagte radionische Maßnahmen auf die Idee kam, auch mal quer zu denken und nicht nur von Radionikgerät aus zu arbeiten.

Im Verlauf der Zeit sank der Verbrauch nun weiter auf durchschnittlich 8.2 Liter auf 100 km, womit ich nun im Bereich meines spanischen Freunds angekommen bin. Und wenn ich jetzt so darüber nachdenke, hat er auch kein Frontgitter und keinen Ersatzreifen hinten mehr montiert. Zusammen wiegen diese Teile ca. 200 kg.

Das Experiment lief seit Februar 2002 bis heute. Die Einsparung liegt bei nunmehr ca. 38%, was in den heutigen Spritpreisspitzenzeiten nicht wenig ist.

Nachtrag und Ausblick

Mitte Oktober war ich auf der SETOS-Tagung und traf dort Martin Koch. Wir sprachen über dieses Thema und er berichtete mir über einen Kollegen, der mit Pyramiden arbeitet und ebenfalls damit Treibstoffeinsparungen erziele. Das interessierte mich natürlich und er versprach, mir ein Musterexemplar zu schicken. Dieses ist inzwischen bei mir angekommen. Ob das nun etwas bringt, kann ich heute noch nicht sagen. Ich werde jedoch auf der kommenden Radioniktagung der Deutschen Radionischen Gesellschaft e.V. (siehe weiter unten) Bericht erstatten.

FAQ (frequently asked questions²)

Fragen aus dem vergangenen Monat
gestellt an und beantwortet von Claudio Romanazzi MRadA

F.: Werden in einer Radionik-Behandlung v.a. Substanzen radionisch verschickt oder v.a. die Information einer gesunden Organfunktion?

A.: Das ist eine wirklich gute Frage, die gar nicht so leicht zu beantworten ist.

Es gibt ja Radioniker aller Richtungen genauso wie es Ärzte aller möglichen Richtungen gibt. Wenn man daher eher schulmedizinisch denkt, wird man auch eher Organfunktionen projizieren, denkt man eher ursächlich können dann doch auch eher ursächlich wirkende Dinge in Frage. Dabei sind es oftmals gar nicht radionisch 'verschickte' Substanzen, die für den Radioniker interessant sind, sondern vielleicht (je nach Gusto) Affirmationen oder Farben usw.

Wichtig scheint mir immer die Effektivität zu sein. Jenseits aller Glaubensrichtungen sollte immer das Wohl des Patienten im Vordergrund stehen. Daher rate ich immer, die eigene Quelle intuitiver Information (Pendel, Rute, Tensor usw.) zu fragen, was im speziellen Fall am geeignetsten ist. Dazu gibt es natürlich ausgearbeitete Systeme, die solche Abfragen beinhalten.

F.: Ich weiß, dass zum Teil Bachblüten verwendet werden, die ich schätze. Ich habe in einem Katalog über andere Blütenessenzen gelesen, zum Beispiel über kalifornische und australische Buschblüten. Kennen Sie diese?

A.: Natürlich.

F.: Was halten Sie davon? Werden in der Radionik auch solche anderen Blütenessenzen verwendet? Und wie steht es mit "Meisteressenzen", "Erzengelessenzen", "Sternenlichtelixiere", Planetenenergien?

Was halten Sie davon? Verwenden Sie so etwas?

A.: Von den letztgenannten kenne ich nicht alle, es ist mir jedoch bewusst, dass viele Wege nach Rom führen.

Ich halte stets viel davon, das eigene Funktionsverständnis der Welt zu übersetzen:

Jeder Radioniker sieht die Welt (das Universum) auf eigene, unverwechselbare Weise. Das muss sich natürlich auch in seiner Art und Weise ausdrücken, wie er radionisch tätig wird. Dazu verwendet er stets die Mittel und Wege, die er für sinnvoll und geeignet hält und die seiner Persönlichkeit entsprechen.

Mit anderen Worten - alles ist geeignet und sinnvoll, wenn es in die eigene Struktur passt. Persönlich verwende ich an Blüten neben Bachblüten noch die australischen Bushblüten und die englischen Lunarblüten. Das reicht für mich (bisher) was Blüten angeht, um alle möglichen und unmöglichen Situationen abzudecken. Würden nun Situationen kommen, die damit nicht (vollständig) bearbeitbar sind, dann müsste ich weitere dazu nehmen. Ob das dann wirklich auch Blüten sind, kann ich heute noch nicht sagen.

2 (engl.) oft gestellte Fragen.

F.: Wie ist das mit dem Quantec und Radionik?

A.: Quantec – wie MARS III oder Medionik – gehören zu einer Gruppe von Instrumenten, welche den in der klassischen Radionik verwandten analytischen Teil durch einen technischen Teil ersetzen. Klassisch wird radiästhetisch analysiert, d.h. mittels Pendel, Rute (Tensor) oder Reibeplatte werden ausgefeilte Listen intuitiv abgefragt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den projektiven Teil der Radionik.

Bei den o.a. Instrumenten wird der radiästhetische Teil durch einen technischen Teil ersetzt. Grundlage sind Forschungsergebnisse über Zufallsgeneratoren. Diese besagen, dass die Absicht und Gegenwart eines Menschen die Ergebnisse statistisch signifikant verändern können. Da das 'nur' statistisch geht, müssen hier viele, viele (hunderte und tausende) Vergleiche angestellt werden, damit die Ergebnisse von Relevanz sind. Das kann man wegen des Aufwands nur noch mit Computern erreichen.

Auch dient wird das Ergebnis als Grundlage für den projektiven Teil. Meist wird die erhaltene Liste mit therapeutischen Kommandos und Zeitfaktoren versehen und dann vom Computer entsprechend abgearbeitet.